

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 76. Neuenbürg, Samstag den 21. September 1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Belegungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Am Freitag, den 27. September, als am Tage des allerhöchsten Geburtstages Seiner Königl. Majestät wird in hergebrachter Weise eine kirchliche Feier dieses Festes stattfinden, wovon die Gemeindebehörden in Kenntniß gesetzt werden.

Den 20. Septbr. 1861.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

An die Gemeinderäthe.

Heute wurden die Gemeinde-Stats pro 1861/62, (mit Ausnahme derer von den Orten Feldbrennach, Rothensol, Schwann, Schwarzenberg, Waldbrennach u. Wildbad, welche nachfolgen werden) genehmigt an die Gemeinderäthe versendet. Diese werden aufgefördert von dem Inhalt der oberamtslichen Genehmigungsdekrete Kenntniß zu nehmen; die Ortsvorsteher der Gemeinden aber in welchen ein Gemeindefchaden anzulegen ist, haben dafür zu sorgen, daß die Stats längstens binnen 14 Tagen zum Zweck der Gemeindefschadens-Umlage dem Verwaltungs-Aktuar zugeseudet werden.

Den 20. Septbr. 1861.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Die jährliche theologische Disputation wird am Montag den 30. September hier stattfinden und Vormittags 9 Uhr beginnen. Die Herren Geistlichen werden gebeten, ihre Oppositionen der unterzeichneten Stelle spätestens bis zum 25. September zukommen zu lassen. Die jährlichen Beiträge für die Diöcesan-Lesegesellschaft werden am Tag der Disputation eingezoogen werden.

R. Dekanatamt.
M. Eisenbach.

Revier Wildbad.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 30. September Vormittags 10 Uhr kommen auf dem Rathhaus in Wildbad zum Verkauf:

1. aus dem Staatswald Gütersberg:

- 1 Klast. eichene Scheiter,
- 2 1/4 " " Prügel,
- 2 " birfene " "
- 20 " Nadelholz-Prügel,
- 1 1/2 " eichene Reisprügel,
- 112 1/4 " Nadelholz-Reisprügel;

2. Scheidholz aus verschiedenen Distrikten:

- 7 1/2 Klast. eichene Prügel,
- 6 " buchene " "
- 2 1/2 " birfene " "
- 43 " Nadelholz-Prügel,
- 6 3/4 " buchene Reisprügel,
- 22 1/4 " Nadelholz-Prügel,
- 3/4 " eichene Prügel,
- 87 " Nadelholz-Rinde.

Neuenbürg, den 20. Septbr. 1861.

R. Forstamt.

Neuenbürg.

Hohlziegel-Verkauf.

Von den Hohlziegeln, womit bisher der Schloßfirchenthurm bedeckt war, sind 3300 Stücke noch brauchbar und dem Verkauf im Ganzen oder in Parthieen ausgesetzt. Kauflustige können die Waare auf dem Kirchhof hier einsehen und vorläufige Angebote bei der Stadtpflege einreichen.

Ein Aufstreichversuch findet jedenfalls am Samstag den 28. Sept. d. J. Vormittags 11 Uhr hier statt.

Den 17. Septbr. 1861.

Stadtschultheissenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.

Das städtische Waschhaus an der Bronnenstraße wird vom 1. Oktbr. d. J. an für 5 Jahre verpachtet für seinen bisherigen Zweck.

Der Pächter hat die Feuerungsbeurichtung und Mobilien auf eigene Kosten zu unterhalten, ist zu zweckmäßigen Verbesserungen hierin befugt und es wird ihm die Festsetzung des Waschhauszinses völlig freigegeben.

Die Verhandlung findet am Samstag den 28. Septbr. Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhaus statt.

Den 17. Septbr. 1861.

Stadtschultheissenamt.
Wesinger.

W i l d b a d.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Am Samstag den 28. ds. Mts.

Vormittags 10 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde im öffentlichen Aufstreich aus den Walddistrikten Sommersberg, Linie, Wanne u. Regeltal:

720	Stück Langholz mit	55,463 ⁹ / ₁₀	€.
46	" " "	1,592 ⁹ / ₁₀	€.
82	" " "	2,711 ⁹ / ₁₀	€.
30	" " "	586 ⁹ / ₁₀	€.
128	" " "	4,748	€.
59	" " "	2,230 ⁹ / ₁₀	€.
1084	" " "	11,852 ⁹ / ₁₀	€.
57	" " "	585	€.
12	" Klotze "	230 ⁹ / ₁₀	€.
323	" " "	8,102 ⁹ / ₁₀	€.
77	" " "	2,029 ⁹ / ₁₀	€.
133	" " "	1,915 ⁹ / ₁₀	€.

Zuf. 2,751 Stücke, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden, mit dem Anfügen, daß die Hälfte des Kaufpreises sogleich, die andere Hälfte am 1. Januar 1862 zu bezahlen ist.

Am 19. Septbr. 1861.

Stadtschultheissenamt.
Mittler.

Die Oberamts-Pflege wird von nun an österreichische 6 kr. Stücke nur noch zu 5 kr. annehmen und ausgeben.

Neuenbürg, den 21. Septbr. 1861.

Amtspfleger
Fischer.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Med. Dr. Weiß

ist von Dienstag den 24. September an wieder beständig hier zu treffen.

W i l d b a d.

Wegen meiner so schnellen unerwarteten Abreise von hier, erlaube ich mir allen Freunden und Bekannten noch ein herzliches Lebewohl zuzurufen!

Wilhelm Wurster.

Neuenbürg.
Hochzeits-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns, zu der nächsten Dienstag den 24. Septbr.

stattfindenden Feier unserer Hochzeit in den Gasthof zum Dörsen (alte Post), dahier freundlichst wie höflichst einzuladen.

Zulius Knapp
von Höfen,

Wilhelmine Wagner,

Christian Wagner, Metzgers
Tochter, von Neuenbürg.

Neuenbürg.

Einen ausgehauenen Stein, als Brunnenstein tauglich 108, 4" lang, 4' 5" breit 1' 4" tief, verkauft billig

Albert Luz.

Unterkollbach, D.A. Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus gewissen Gründen verkaufe ich aus freier Hand mein ganzes Besizthum an Gebäuden, Garten, Wiesen, Acker und Wald auf Unterkollbacher und Oberkollbacher Markung. Liebhaber wollen sich im Gasthaus zum Dörsen in Schömberg melden.

Entsprechenden Falles unterbleibt eine öffentliche Verkauftreibung. Angeboten wurden mir im Laufe dieses Monats 18,000 fl. Die Einsicht der Objekte steht täglich zu Dienst. — Dabei ist noch zu bemerken, daß Unterkollbach, bestehend aus 6 Bürgern, 190—200 Mrgn. Gemeindewald hat, welcher sich im besten Zustande befindet.

Schömberg, den 15. Septbr. 1861.

Joh. Michael Kusterer.

Neuenbürg.

Alle Sorten

Württ. Kalender

pro 1862

sind zu haben bei

G. Knodel, Buchbinder.

Kapfenhardt.

150 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen Sicherheit und 4 1/2 % zum Ausleihen parat

Schreiner Scholl.

Das berühmte größte Dampfboot

Great Eastern

(Leviathan)

fährt am 29. Oktober von Liverpool nach New York. Preis (bei voller Kost auf der See) für die Ueberfahrt ab Mannheim im Zwischendeck 108 fl. 48 fr., zweite Casüte 148 fl. 48 fr. Ueberfahrtscheine sind bei meinen sämtl. Ern. Agenten (in Neuenbürg Gebr. Meeb) zu haben.

C. Stählen, ref. Notar in Heilbronn.



Neue Bettfedern und fertige Betten.

Mein Lager in neuen Bettfedern und fertigen Betten ist während des Pforzheimer Jahrmarkts bei Frau Wittve Kaiser am Marktplatz.

Maier, Strauß
aus Dietelsheim u. Bruchsal.

Kronik.

Deutschland. Württemberg.

St. Maj. der König hat den beabsichtigten festlichen Kirchgang und Zug vor's Schloß an seinem 80jährigen Geburtstag abgelehnt und sich überhaupt alle größeren Festlichkeiten unter Berufung auf den Gesundheitszustand der Königin verboten.

Stuttgart 171. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Eingelaufen sind Eingaben des Eisenbahnkomite's in Zwiefalten, betreffend den Bau der Eisenbahn von Ulm nach Schaffhausen und den oberen Schwarzwald, und des Gewerbevereins in Kirchheim, betreffend den Bau einer Zweigleisenbahn Unterboihingen-Kirchheim. — Hierauf entwickelt Fischötter seine Motion, betreffend die Einschätzung der Bierbrauereigewerbe in das Gewerbesteuerkataster. — Verathung des Berichts der staatsrechtlichen Kommission über den Gesetzesentwurf, betreffend die Unabhängigkeit der staatsbürgerlichen Rechte von dem religiösen Bekenntnisse. Der einzige Artikel des Entwurfs lautet: An die Stelle des zweiten Absatzes des §. 27 der Verfassungsurkunde tritt folgende Bestimmung: Die staatsbürgerlichen Rechte sind unabhängig von dem religiösen Bekenntniß. In dem §. 135, Ziff. 1 der Verfassungsurkunde fallen die Worte: „einem der drei christlichen Glaubensbekenntnisse angehören und“ weg. Die Kommission hat sich in der Hauptsache einhellig bestimmt gefunden, unter Hinweisung auf die Vorschrift der Verfassungsurkunde, wonach alsdann, wenn von Abänderungen irgend eines Punktes der Verfassung die Rede ist, die Zustimmung von zwei Drittheilen der anwesenden Mitglieder in beiden Ständekammern erfordert wird, den Antrag zu stellen: die Kammer möge ihren Beitritt zu dem eingebrachten Gesetzesentwurf, und zwar in der Art erklären, daß im Eingange nach den Worten „unter Zustimmung Unserer getreuen Stände“ beizusetzen wäre: „nach Maßgabe des §. 176 der Verfassungsurkunde am Ende.“ In Verbindung hiemit steht die Verathung des Berichts der staatsrechtlichen Kommission über die Bitte der Vertreter einer Versammlung von Israeliten des Landes um Befürwortung der vollständigen Gleichstellung der Angehörigen dieses Glaubens mit den christlichen Staatsbürgern. Die Kommission stellt den Antrag: Die K. Staatsregierung um bald-

möglichste Einbringung eines Gesetzesentwurfs in Betreff der bürgerlichen und gewerblichen Verhältnisse der Israeliten zu bitten. Da es sich bei der Abstimmung über den Entwurf um eine Aenderung der Verfassung handelt, wozu 2 Drittheile der anwesenden Mitglieder erforderlich sind, so läßt der Präsident zunächst den Namensaufruf ergehen. Derselbe ergibt 81 anwesende Mitglieder, somit ist die Zahl von 2 Drittheilen 54. Die Anträge des Prälaten v. Mehring und des Abgeordneten Hopp werden abgelehnt. Der Antrag der Kommission, dem Entwurf der Regierung mit dem von ihr beantragten Zusatz zuzustimmen, wird mit 80 gegen 1 Stimme angenommen. Der Probst'sche Antrag, die Regierung um ein Gesetz, betreffend die bürgerlichen und gewerblichen Verhältnisse der Israeliten, zu bitten, wird angenommen. Die Zusätze von Schott (wegen Verwendung der Juden im Staatsdienst) und Feyer's (Aufhebung des Verbots der Ehen zwischen Juden und Christen) werden abgelehnt. Am Schlusse der Sitzung bringt der Chef des Cultdepartements Staatsrath v. Soltner einen Gesetzesentwurf über die Regelung des Verhältnisses der katholischen Kirche ein. Der zugleich im Namen des Justizministeriums eingebrachte Entwurf wird der Finanz-, beziehungsweise staatsrechtlichen Kommission zur Begutachtung zugewiesen. Ferner bringt der Departementschef einen Gesetzesentwurf ein, betreffend die Dispensation vom Ehehinderniß der Verwandtschaft und Schwägerchaft bei Eingebung von gemischten Ehen. Dieser Entwurf wird an die Justizgesetzgebungskommission zugewiesen.

Böblingen, 16. Sept. Soeben hat die letzte Aufsichtsverhandlung der hiesigen Zuckerfabrik stattgefunden. Dieselbe verblieb den Herren Cloß und Konsorten aus Heilbronn für die Summe von 276,010 fl. und wird wahrscheinlich als Aktiengesellschaft in eine von Heilbronn aus geleitete Verwaltung kommen, wobei sich die hiesige Gemeinde mit Stuttgarter und Böblinger Aktionären theilhaftig wird.

Ein gräßliches Unglück trug sich am 7. d. M. im Steinbruche zu Arnegg (Dl. Blaubeuren) zu. Mehrere Steinbrecher waren mit Sprengen von Felsen beschäftigt. Einer darunter, dessen Schuß nicht losgehen wollte, sah nach; in demselben Augenblicke aber, als er sich dem Felsen nahte, ging die Ladung los, schleuderte den Un-

glücklichen Haushoch in die Höhe und tödtete ihn augenblicklich. (Plm.)

B a d e n .

Karlsruhe. Bis letzten Samstag war die Industrieausstellung im Ganzen von beinahe 73,000 Personen besucht worden. Gegenwärtig werden diejenigen Gegenstände ausgewählt, die verlost werden sollen. Die Zahl der bisher verkauften Loose ist etwa 53,000 von 70,000, die im Ganzen angefertigt worden sind.

In unseren oberen Landesgegenden haben wir schon Schneefall gehabt und waren dabei die Bahnschienen bis gegen Bühl schon mit Schnee bedeckt.

A u s l a n d .

S c h w e i z .

Bern. Der eidgenössische Generalkoniuil Hirtel in Leipzig, welcher im Auftrag des Bundesraths vorbereitende Schritte zur Schließung eines Handelsvertrags zwischen der Schweiz und dem Zollverein unternimmt, hat bei seinem Besuch der süddeutschen Höfe sich überall der freundlichsten Aufnahme zu erfreuen gehabt.

Beim Nachgraben auf den Ruinen vom Hause des Richters Luchsinger in Glarus fand sich vor einigen Wochen die Kassette sammt Geld und Pretiosen des letztern unangegriffen vor, und in unmittelbarer Nähe davon halbverbrannte Knochen, die unzweifelhaft einem früheren Dienstmädchen bei Luchsinger, das man seiner Zeit wegen auffallenden Verschwindens als Diebin bezeichnete, angehören mußten. In der redlichsten Absicht, ihrem Herrn das Kostbarste vor dem ringsum wüthenden Elemente zu retten, muß die Unglückliche während des Fliehens den Erstickungstod gefunden haben.

A m e r i k a .

Newyork, wo der Krieg sehr unpopulär ist, soll, wie es heißt, demnächst in Belagerungs- zustand erklärt werden.

Miszellen.

Die deutsche Wehr.

Unter diesem Titel ist eine Flugschrift*) erschienen, welche allen deutschen Männern, besonders aber den Turn-, Wehr- und Schützenvereinen als Leitfaden für die Bestrebungen zur Einigung, behufs Vertheidigung des Vaterlandes in Gemeinschaft mit den stehenden Heeren dienen soll. Das Thema der kleinen Schrift ist zeitgemäß; der Verfasser entwickelt darüber eine Fülle von Sachkenntnissen und sieht, was zu seinen Gunsten in die Waagschale der Anerkennung fällt, die Bestrebungen des deutschen Volkes, sich wehrhaft zu

*) Die deutsche Wehr. Leitfaden für die Bestrebungen des deutschen Volkes zur Einigung, behufs der Vertheidigung des Vaterlandes in Gemeinschaft mit den stehenden Heeren. Allen deutschen Männern, besonders aber den Turn-, Wehr- und Schützenvereinen gewidmet von Theodor Radowicz-Dzwieciński, Major a. D., Ritter des Leopoldordens etc. Frankfurt a. M., 1861. Joh. Christ. Hermann'scher Verlag (F. E. Suck's Land).

machen, nicht von dem hochmüthig-exclusiven Standpunkte eines Schablonenoffiziers an. Auf der andern Seite verkennt er aber auch nicht, daß die stehenden Heere zum Schutze des Vaterlandes unentbehrlich sind und nur die größte Kurzsichtigkeit die Nothwendigkeit ihrer Unterhaltung hinwegzuleugnen in Versuchung gerathen könnte.

Zur Berichtigung falscher oder nur halbwarer Ansichten, welche in Turn- und Schützenvereinen über ihre Sendung häufig entwickelt werden, glauben wir den Inhalt der Schrift kurz andeuten zu sollen. In den ersten drei Hauptabschnitten entwickelt die Schrift ihre Ansicht über die Nothwendigkeit der Kriegsbereitschaft, das stehende Heer und die Landwehr; die Kritik fällt nicht zu Gunsten der stehenden Heere in ihrer gegenwärtigen Verfassung und Zusammensetzung aus. Von den Soldaten heißt es: „Verstehen wir recht unter Soldaten eines stehenden Heeres nur wehrfähige, mannskräftige, für ihren Beruf durchaus geübte und allezeit kampfbereite Streiter, so dürfen wir schwerlich unsere gepressten jugendlichen Kriegsehrliche als Repräsentanten derselben ansehen.

„Wie an Soldaten fehlt es aber den Armeen auch an guten Corporalen, die den Kitt der Armee bilden; dieser Kitt ist nicht ausreichend vorhanden; die meisten Unteroffiziere sind schmach wie die Puppen; ihr Exerciren ist tadellos, und die Reglements und Instruktionen wissen sie auswendig; aber die spartanische Genügsamkeit, ohne die ein guter Corporal nicht denkbar ist — diese suchen wir bei ihnen meist vergeblich. Ein vergoldeter Siegelring an der Hand ist ihnen häufig eben so unentbehrlich wie das Mädchen am Arm.“

Von den Offizieren heißt es: „Daß sie wegen ihrer Stellung und Vorrechte mit Leib und Seele Offiziere sind, ist sicherer, als daß auch alle mit Leib und Seele Soldaten sind, daß alle sich dem Studium der Kriegswissenschaften hingeben und alle die Eigenschaften zu erlangen bestreben, welche nothwendig sind, um den Kämpfenden auf dem Schlachtfelde als Führer und Vorbild zu dienen.“

Eine noch herbere Kritik erfährt die Landwehr, welche reorganisiert und auf ihren ursprünglichen Umfang unter Scharnhorst in Preußen zurückgeführt werden muß.

In den Turn-, Wehr- und Schützenvereinen erblickt der Verfasser zwar die Elemente einer tüchtigen Volkswehr, aber nur zur Unterstützung der Armee.

Die Armeen zu unterstützen ist seiner Ansicht nach das einzige Ziel, das diese Vereine im Auge behalten müssen, und ihre Organisation müsse ausschließlich nur diesem Ziele zustreben. Dieses Ziel ist bis jetzt so ziemlich allgemein anerkannt, nicht aber hat man sich geeinigt über die Mittel und Wege, wie es zu erreichen, und in dieser Beziehung stellt der Verfasser Grundsätze auf, mit denen sich die Leiter und Vorstände der deutschen Turn- und Schützenvereine befreunden sollten.

(Schluß folgt.)

Gold-Cours

der k. württemb. Staatskassen-Verwaltung.	
Württemberg Dukaten (Fester Cours)	5 fl. 45 fr.
Dukaten mit veränderlichem Cours	5 fl. 31 fr.
Preussische Pistolen	9 fl. 55 fr.
Andere ditto	9 fl. 36 fr.
20 Franks-Stücke	9 fl. 20 fr.

Stuttgart, den 14. September 1861.

